

PodC JLL Episode 717

Standard: Elberfelder Bibel 2006, © 2006 by SCM R.Brockhaus in der SC8 Verlagsgruppe GmbH, Witten/Holzgerlingen; | Alternativen: Bibeltext der Neuen Genfer Übersetzung („NGÜ“) – Neues Testament und Psalmen Copyright © 2011 Genfer Bibelgesellschaft | Gute Nachricht Bibel („GN“), revidierte Fassung, durchgesehene Ausgabe, © 2000 Deutsche Bibelgesellschaft, Stuttgart.

Gott wird Mensch: Leben und Lehre des Mannes, der Retter und Richter, Weg, Wahrheit und Leben ist...

Hauptteil

Episode 717: Die Frage nach der Auferstehung – Teil 8 (Matthäus 22,33; Markus 12,24-27; Lukas 20,39.40)

Werfen wir einen letzten Blick auf die Fangfrage der Sadduzäer. Wie ist das mit der Auferstehung?

Markus 12,24-27: Jesus sprach zu ihnen: Irrt ihr nicht deshalb, weil ihr die Schriften nicht kennt und nicht die Kraft Gottes? 25 Denn wenn sie aus den Toten auferstehen, heiraten sie nicht, noch werden sie verheiratet, sondern sie sind wie Engel in den Himmeln. 26 Was aber die Toten betrifft, dass sie auferweckt werden: Habt ihr nicht im Buch Moses gelesen, wie Gott beim Dornbusch zu ihm redete und sprach: »Ich bin der Gott Abrahams und der Gott Isaaks und der Gott Jakobs«? 27 Er ist nicht der Gott von Toten, sondern von Lebenden. Ihr irrt sehr.

Das ist also das Fazit. *Ihr irrt sehr.* Der Irrtum der Sadduzäer ist nicht nur eine kleine theologische Ungenauigkeit; er verfehlt den Kern der Offenbarung Gottes. Selbst in den von ihnen geschätzten Fünf Büchern Mose hätten sie davon lesen können, dass Gott sich als *Gott Abrahams und als Gott Isaaks und Jakobs* vorstellt. Und sie hätten wissen können, dass Gott kein *Gott von Toten* ist, sondern von Lebenden.

Warum ist die Auferstehung als Thema so zentral? Warum wirft Jesus hier den Sadduzäern einen großen Irrtum vor, weil sie nicht an die Auferstehung glauben? Warum warnt Paulus eindringlich vor den Irrlehren eines Hymenäus und Philetus, die behaupten, dass die Auferstehung schon geschehen sei? Warum erklärt er den Korinthern so ausführlich die Wichtigkeit eines orthodoxen Glaubens an die Auferstehung?

Vier abschließende Gründe:

Erstens: Die Auferstehung hängt direkt am Christus selbst:

1Korinther 15,13: Wenn es aber keine Auferstehung der Toten gibt, so ist auch Christus nicht auferweckt;

Paulus verbindet die Auferstehung der Gläubigen untrennbar mit der Auferstehung Jesu. Wer sagt, es gebe keine zukünftige Auferstehung der

Toten, greift damit nicht nur einen Nebenaspekt der christlichen Hoffnung an, sondern stellt die Realität bzw. die Bedeutung der Auferstehung Christi selbst infrage. Christus ist nicht isoliert auferstanden, als wäre seine Auferstehung nur ein einmaliges Wunder ohne Folgen für die Gläubigen. Er ist *der Erstling* (1Korinther 15,20); das bedeutet: Seine Auferstehung ist der Anfang einer kommenden Ernte. Was an Christus geschehen ist, wird an denen geschehen, die zu ihm gehören. Darum ist die Leugnung der zukünftigen Auferstehung so schwerwiegend. Sie trennt Christus von seinem Volk und macht aus seiner Auferstehung entweder ein Märchen oder ein Ereignis ohne Fortsetzung. Orthodoxer Glaube hält beides zusammen: Christus ist wirklich auferstanden, und gerade deshalb werden auch die Seinen auferstehen.

Zweiter Punkt: Die Auferstehung bewahrt das volle Verständnis von Erlösung

Römer 8,23: Nicht allein aber (sie), sondern auch wir selbst, die wir die Erstlingsgabe des Geistes haben, auch wir selbst seufzen in uns selbst und erwarten die Sohnschaft, die Erlösung unseres Leibes.

Philipper 3,20.21: Denn unser Bürgerrecht ist in (den) Himmeln, von woher wir auch (den) Herrn Jesus Christus als Retter erwarten, 21 der unseren Leib der Niedrigkeit umgestalten wird (und) seinem Leib der Herrlichkeit gleichförmig (machen wird), nach der wirksamen Kraft, mit der er vermag, auch alle Dinge sich zu unterwerfen.

Erlösung meint nicht nur Vergebung der Schuld oder inneres neues Leben, sondern die Wiederherstellung des ganzen Menschen. Paulus spricht ausdrücklich von der *Erlösung des Leibes*. Der Leib ist also nicht eine wertlose Hülle, die am Ende abgelegt wird, sondern Teil von Gottes guter Schöpfung und Objekt seiner rettenden Vollendung.

Der Christus wird den gegenwärtigen, schwachen, sterblichen Körper, diesen *Leib der Niedrigkeit umgestalten*. Der auferstandene Leib wird dem verherrlichten Leib Christi entsprechen. Darum ist jede Lehre problematisch, die Auferstehung nur als innerliche Erfahrung versteht. Sie verkürzt unsere Vorstellung von Erlösung. Der christliche Glaube trennt eben nicht wie Platon zwischen „wertvoller Seele“ und „unwichtigem Körper“. Gott hat den Menschen leiblich geschaffen, Christus ist leiblich auferstanden, und Gott wird auch den Leib erlösen.

Merkt ihr? Mit dem Glauben an die Auferstehung fällt auch der Glaube an das biblische Menschenbild.

Dritter Punkt: Die Auferstehung entscheidet über die christliche Hoffnung. Was bedeutet es für Christen, wenn sie nicht an die Auferstehung glauben?

1Korinther 15,19: Wenn wir allein in diesem Leben auf Christus gehofft haben, so sind wir die elendesten von allen Menschen.

Ohne zukünftige Auferstehung schrumpft die christliche Hoffnung auf dieses Leben zusammen. Dann bleibt der Tod die eine unüberwindbare Grenze. Dann kann der Glaube uns vielleicht moralische Kraft, Trost und einen gewissen Sinn geben, aber er hat keine endgültige Antwort auf den Tod.

Darum ist die Auferstehung nicht bloß ein Zusatz zur christlichen Botschaft. An ihr zeigt sich, dass Gott die Seinen nicht nur bis in den Tod begleitet, sondern darüber hinaus, weil er den Tod wirklich besiegt hat. Wenn Paulus die Vollendung beschreibt, wird der Tod nicht einfach betrauert; er wird „verschlungen in Sieg“ (1Korinther 15,54). Durch die Auferstehung wird der Tod für die Glaubenden zum Durchgang in Gottes ewiges Reich.

Deshalb wird jede Abweichung vom Glauben an die Auferstehung so ernst genommen: Wer sie aufgibt, nimmt dem Evangelium die Hoffnung.

Viertens: Der orthodoxe Glaube an die Auferstehung hält Gegenwart und Vollendung zusammen.

Kolosser 3,1: Wenn ihr nun mit dem Christus auferweckt worden seid, so sucht, was droben ist, wo der Christus ist, sitzend zur Rechten Gottes!

2Timotheus 2,18: die von der Wahrheit abgeirrt sind, indem sie sagen, dass die Auferstehung schon geschehen sei, und den Glauben mancher zerstören.

Der biblische Auferstehungsglaube hält zwei Wahrheiten zusammen: Er nimmt Leid, Schwachheit und Tod ernst, ohne so zu tun, als seien sie schon überwunden; zugleich bezeugt er, dass Christen bereits jetzt aus der Kraft des neuen Lebens mit Christus leben.

Gerade deshalb ist die Auferstehungshoffnung weder Illusion noch bloßer Trost, sondern die nüchterne Gewissheit: Was in Christus schon begonnen hat, wird Gott an den Gläubigen auch vollenden.

Schauen wir noch kurz, wie die Episode endet.

Lukas 20,39.40: Einige der Schriftgelehrten aber antworteten und sprachen: Lehrer, du hast gut gesprochen. 40 Denn sie wagten nicht mehr, ihn über irgendetwas zu befragen.

Matthäus 22,33: Und als die Volksmengen es hörten, erstaunten sie über seine Lehre.

Die Bibellehrer sind begeistert und eingeschüchtert, die Volksmengen sind erstaunt. Nach den Pharisäern und Herodianern sind jetzt auch die Sadduzäer zum Schweigen gebracht.

Anwendungen

Was könntest du jetzt tun?

Geh in Gedanken noch einmal die Antworten auf die Frage durch, warum Auferstehung so wichtig ist.

Das war es für heute.

Überarbeite und aktualisiere jetzt deine Fürbitte-Liste für Senioren, Witwen und Witwer in deiner Gemeinde. Und bete für sie.

Der Herr segne dich. Erfahre seine Gnade und lebe in seinem Frieden.

AMEN